Schauplatz aktuell : Glarus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lernende in der Spitex Glarus

Ein Ausbildungsprojekt mit der Pflegeschule Glarus

Die Auswertung der Befragungen ergibt grundsätzlich ein einheitliches, positives Bild und erfordert folgende Konsequenz: Schaffung von Lehrstellen.

Drei Lernende absolvierten ein rund halbjähriges Vollpraktikum in sieben Spitex-Vereinen des Kantons. Ebenso absolvierte eine Lernende der DN II Ausbildung der Krankenpflegeschule Zürich ein Praktikum im Glarner Hinterland. Die Pflegeschule Glarus bereitete das entsprechende Personal während jeweils eines halben Tages auf ihre neue Aufgabe vor.
Die Leiterin der Geschäfts- und Beratungsstelle sorgte als Ausbildungsverantwortliche für das Einhalten von ausbildungsgerechten Rahmenbedingungen und unterstützte die Praxis. Finanziert wurde/wird das Projekt laut DV-Beschluss aus dem Vermögen des Spitex-Kantonalverbandes. Das Projekt wurde wie vorgesehen, nach einem Jahr evaluiert.

Auswertung
Mittels Fragebogen oder direkter Befragung wurden alle an der Ausbildung beteiligten Personen angesprochen. Weiter wurden Informationen der Praktikumsdokumente ausgewertet.
Die Lernenden erlebten das Praktikum als anspruchsvoll v.a. im Hinblick auf soziale und persönliche Fähigkeiten. In Bezug auf die berufliche Perspektive wurde das Praktikum als eine echte Bereicherung empfunden. Aus der Sicht der Lernenden wären breitere Kenntnisse bezgl. dem gesamten Umfeld der Spitex notwendig, um ein vertieftes Verständnis der betrieblichen Abläufe und Organisationsbedingungen zu erhalten. Im neuen Spitex-Modul, entwickelt von der Geschäfts- & Beratungsstelle des Spitex-Kantonalverbandes Glarus, wurde auf dieses Anliegen eingegangen.
Alle befragten Klientinnen/Klienten und Angehörige empfanden die Betreuung durch eine Lernende positiv. Sie wünschen sich Lernende mit etwas Erfahrung und einer anfänglichen Begleitung durch eine diplomierte Fachkraft.
In der Spitex wurde die Zusammenarbeit mit den Lernenden durchwegs positiv beantwortet. Schwierigkeiten gab es einzig in Bezug auf die Auslastung bei wenig Arbeit.
Für die Befragten der Pflegeschule bedeutet die Möglichkeit eines Spitex-Praktikums eine Bereicherung, vor allem im Hinblick auf die Generalistenausbildung. Die Resultate zeigen, dass gerade in der Spitex viele Fähigkeiten, Zielsetzungen und Schlüsselqualifikationen sehr gut und unmittelbar geübt, erweitert oder gefestigt werden können.

Finanzierung
Würde man die Gesamtkosten von rund Fr. 47 000.– für zwei Lehrstellen durch einen Solidaritätsbeitrag auf alle Spitex Vereine aufteilen, was einen flexiblen Einsatz der Lernenden ermöglicht, würde sich der Pro-Einwohner-Beitrag auf Fr. 1.20 belaufen. Diesbezüglich wird zur Zeit auf schriftlichem Weg abgestimmt.

Cécile Schefer,
Geschäftsstellenleiterin

Wo ein Weg hinein führt, führt auch ein Weg heraus...

Walter Pauli, Diakon und Seraina Tippmann, Psychologin von der Beratungsstelle für Alkoholgefährdete des Kantons Glarus, gaben durch ihre aufschlussreichen Referate anlässlich der durch den Spitex-Kantonalverband organisierten Weiterbildung «Erfahrungsaustausch über den Umgang mit süchtigen Klientinnen und Klienten der Spitex» Einblick in die Problematik von Süchtigen.

«Mag der Weg heraus auch noch so verbaut und aussichtslos erscheinen – es gibt einen!» Diese Worte sollen Zuversicht und Hoffnung vermitteln, wo es hoffnungslos zu sein scheint – und dies ist sehr oft bei süchtigen Klientinnen und Klienten der Fall.

Alkoholsucht
In der Schweiz gibt es rund 150 000 Alkoholabhängige, sowie 450 000 bis 600 000 Menschen in deren Umfeld, und dazu gehören nebst den Angehörigen vielfach auch Spitex-Angestellte. Die 22 Kursteilnehmerinnen erfuhren einiges über die Wirkung des Alkohols – besonders auch bei Jugendlichen, für die ja schon eine Dosis, die etwa einer halben Flasche Schnaps entspricht, oft tödlich sein kann.

Kantonaler Sozialdienst als Anlaufstelle
Durch den anschliessenden Erfahrungsaustausch kristallisierte sich heraus, dass die Spitex-Leute in der Betreuung von Alkoholsüchtigen doch oft an ihre Grenzen stossen und Unterstützung benötigen. Diese Unterstützung kann die Beratungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Sozialdienst vermitteln. Dieser bietet ab sofort auch Hilfe bei akuten Krisensituationen im Umgang mit psychisch kranken KlientInnen an.

Käthy Rhyner, Mitarbeiterin
Spitex Niederurnen

Fortbildung für Pflegehelferinnen SRK in der Spitex Glarus

Es ist soweit. Die Daten für die Fortbildung für Pflegehelferinnen, zur Tätigkeit in der Spitex, stehen fest.

Im Februar und März 2001 besteht die Gelegenheit, die empfohlenen 40 Stunden Theorie, welche zusätzlich zum Ausweis PflegehelferIn SRK zur Pflegetätigkeit in der Spitex befähigen, zu absolvieren. 14 Teilnehmerinnen mit erfolgreichem Abschluss «Kurs Pflegehelferin SRK», welche in der Spitex tätig sind, können berücksichtigt werden. Die Fortbildung, durchgeführt unter der Leitung des SRK, entspricht den «Mindestanforderungen an das Personal in der Grundpflege von KundInnen zu Hause», deren Richtlinien die Delegiertenversammlung des Spitex-Verbandes Schweiz im November 1998 erlassen hat.

Praktischer Teil
Neben 40 Stunden Theorie umfasst der Praktische Teil der Fortbildung 20 Arbeitstage. Diese müssen innerhalb von 6 Monaten in der Spitex absolviert werden. Ein Praktikum am Arbeitsort ist möglich und wird von einer Gemeindekrankenschwester begleitet. *CE*

Termine Fortbildung PflegehelferIn SRK

09./10. Februar 2001	Alterswohnheim Bruggli, 8754 Netstal
16./17. Februar 2001	do.
23./24. Februar 2001	do.
02./03. März 2001	do.

jeweils freitagnachmittags und Samstag ganztags

Anmeldung
Spitex-Kantonalverband, Geschäfts- & Beratungsstelle, Schweizerhofstr. 1, 8750 Glarus, Tel. 055-640 85 51

Bezugsquelle der «Rahmenbedingungen, Ziele und Inhalte» der Fortbildung
Schweizerisches Rotes Kreuz, Hauptstr. 35, 8750 Glarus, Tel. 055-640 37 06

Spitex Kantonalverband Glarus, Geschäfts- & Beratungsstelle
Schweizerhofstrasse 1, 8750 Glarus Tel. 055/640 85 51, Fax 055/640 85 54, E-Mail svgl@gmx.ch

PHS
Private Hauskrankenpflege Spitex
Pflegepersonal für Heime und Spitäler

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen...

als Partner von Sozialdiensten, Ärzten, öffentlichen Spitex- und Patientenorganisationen übernehmen wir Verantwortung und legen Wert auf Professionalität, Zuverlässigkeit und Kooperation.

Dank unseren 200 MitarbeiterInnen sind wir sehr flexibel und schnell im Einsatz.

Telefon 01 201 16 16
24 Stunden für Sie da

Die PHS-Spitex arbeitet mit modernster Infrastruktur im Herzen von Zürich. Sie ist in der Privatklinik Bethanien zu Hause.

PHS – Private Hauskrankenpflege Spitex
Toblerstrasse 51, CH-8044 Zürich
Email: info@phsag.ch – Internet: www.phsag.ch